

## NIEDERSCHRIFT

### über die 20. Beratung des UVO - Ausschusses am 03.05.2017

**Ort:** Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG  
**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 21:50 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Sahlmann, Ausschussvorsitzende, begrüßt die anwesenden Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Verwaltung. Weiterhin werden Herr Affeldt, Beauftragter für Elektromobilität und Herr Schimm, zurzeit Rechtsreferendar bei Frau Leißner, begrüßt. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen sind. Der Ausschuss ist beschlussfähig; 5 Gemeindevertreter sind anwesend.

Es liegt ein Antrag auf Rederecht von Herrn Peter Sahlmann als Sprecher der Agenda-Gruppe Verkehr zu TOP 8.3 „Verkehrskonzept Kleinmachnow“ vor. Frau Sahlmann beantragt, das Rederecht abzustimmen. Nach kurzer Diskussion wird festgestellt, dass es keiner Abstimmung zum Rederecht bedarf, da Herr Sahlmann als sachkundiges Mitglied des Ausschusses immer Rederecht hat und auch Rederecht als Vertreter der Agenda-Gruppe. Es ist nicht erforderlich, einen zusätzlichen Beschluss darüber zu fassen.

Herr Tauscher wird in der nächsten Vorstandssitzung das Thema noch einmal ansprechen.

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 03.05.2017**

Die Tagesordnung wird festgestellt.

#### **TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 08.03.2017**

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 08.03.2017 vor. Die Niederschrift wird festgestellt.

#### **TOP 4 Bericht der Ausschussvorsitzenden**

Frau Sahlmann äußert sich positiv zum Bürgerhaushalt. Sie sei erfreut, dass die Bürger viele Punkte aufgreifen, die den Ausschuss betreffen. Die Themen Ordnung, Verkehr, Sicherheit scheinen vielen am Herzen zu liegen. Die Bürger wünschen auch mehr

Kontrollen durch das Ordnungsamt. Ein weiterer Punkt, der schon gelöst sei, ist das Parken auf den Überfahrten in den Grünstreifen. Frau Sahlmann dankt der Verwaltung. Man habe sich jahrelang dafür eingesetzt, dass das Grünstreifenparken, z. B. am Zehlendorfer Damm, An der Stammbahn eingedämmt wird. Seit dem 01. April 2017, mit Einführung der Satzung, ist das realisiert worden und erstaunlicherweise gut gelungen.

**TOP 5****Referat Schadstoffemissionen an Straßen; Vortragender Herr Julian Affeldt**

Herr Affeldt, Mitglied der Lokalen Agenda 21, AG Energie und Klimaschutz sowie Ansprechpartner in Sachen E-Mobilität trägt zum Thema Schadstoffemissionen an Straßen vor. Er geht u. a. auf folgende Punkte ein: geltende Abgasnormen, Informationen zur Luftqualität in Kleinmachnow, Ideen und Anregungen für Kleinmachnow (s. Anlage 2).

**Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:**

- Betrachtung exogener Faktoren, die auf Kleinmachnow einwirken (Flugzeuge, Kraftwerke)
- Bremsen/Reifen im Bereich der Elektromobilität
- CO<sup>2</sup>-Ausstoß betrachten
- Auswirkungen Heizung/Kamine
- Verkehr flüssig halten, um die Emission zu reduzieren (z. B. Zehlendorfer Damm)
- gesetzliche Möglichkeiten für Durchfahrtsbeschränkungen (Potsdam, Hamburg), wenn die Grenzwerte nachweisbar überschritten werden; Langzeitmessungen sind erforderlich (12 bis 18 Monate)
- die Messstation auf dem Rathaus um den Bereich Schadstoffmessung erweitern
- Kosten Handmessgeräte ab 1.500,00 € aufwärts

Die Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Affeldt für den interessanten Vortrag.

**An der Diskussion beteiligten sich:** Herr Schramm, Herr Liebreiz, Frau Sahlmann, Herr Tauscher, Frau Storch, Herr Dabbagh, Herr Krause

**TOP 6****Informationen zum Bürgerhaushalt**

Frau Leißner erläutert die Information (Top-Ten-Liste) und geht insbesondere auf die in ihren FB Recht/Sicherheit/Ordnung fallenden Punkte wie Leinenpflicht für Hunde (Platz 05), Parkverbot an den Hauptstraßen (Platz 07), Stadtjäger einstellen (Platz 10 a) und Parkraumbewirtschaftung Rathausmarkt (Platz 10 b) ein.

Frau Sahlmann erwähnt noch zwei Bürgerwünsche, die in die Zuständigkeit des UVO-Ausschusses fallen: die Optimierung der Busverbindungen und der Wunsch nach einer Anbindung in Kleinmachnow an die Regional- oder S-Bahn.

**Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:**

- wenn Beschlussvorlage bzw. Beschluss erforderlich, dann nicht vor dem 01.06.2017 möglich
- jetzt in die Wege leiten, damit es 2018 zum Tragen kommt
- muss spätestens in die Haushaltsdiskussion einfließen

- Vorschlag Parkverbot – hier Zehlendorfer Damm ernsthaft in die Betrachtung einbeziehen; einige Bereiche werfen hinsichtlich der Verkehrssicherheit Probleme auf; der Bereich Bushaltestelle Klausenerstraße sei ein Bereich, der ständig zugeparkt ist (Kurve); Straße nicht komplett mit Parkverbote belegen vielleicht nur in bestimmten Bereichen/zu bestimmten Zeiten; auch Kreuzungsbereich Förster-Funke-Allee betrachten
- Busverbindungen
- kein pauschales Leinengebot; für auffällige Hunde Maulkorb- und Leinenpflicht

Herr Köber äußert sich lobend über die Aufbereitung der Information; Frau Sahlmann schließt sich dem an.

Frau Leißner informiert, dass im Juni 2017 die Unfall-Kommission stattfindet, wo auch der Zehlendorfer Damm mit beobachtet wird. Alle Aspekte fließen dann in eine Entscheidung ein. Man wolle keine voreiligen Maßnahmen ergreifen.

**An der Diskussion beteiligten sich:** Herr Sahlmann, Herr Tauscher, Herr Köber, Frau Storch

<b>TOP 7</b>	<b>Mündliche Informationen der Verwaltung</b>
--------------	---

<b>TOP 7.1</b>	<b>Allgemeine mündliche Informationen</b>
----------------	---

Frau Leißner informiert

- zum Sicherheitstag in Teltow am 24.06.2017, 11.00 bis 17.00 Uhr, auf dem Rathausmarkt; die Gemeinde Kleinmachnow wird mit einem Stand vertreten sein;
- zum Thema Baumpatenschaften; Anträge sind noch nicht eingegangen (Baumpatenschaften sind nur für Jungbäume gedacht) und
- zur Jagdausübung im Gemeindegebiet (s. auch Tischvorlage Allgemeine Informationen über die Jagd in Kleinmachnow).

Herr Weis nimmt an der Sitzung teil.

Auf Nachfrage von Frau Leißner, ob es weiterhin gewünscht ist, die Jäger, die Jagdpächter oder den Jagdgenossenschaftsvorstand einzuladen, sprechen sich die Mitglieder für die Einladung eines Jagdpächters/eines Jägers in den UVO-Ausschuss aus. Herr Weis bittet darum, auch Herrn Dr. Welsch einzuladen (Betrachtung der rechtlichen Seite).

Herr Dr. Prüger informiert, dass

- es in der 18. KW 2017 eine Zusammenkunft des Arbeitskreises Barrierefreies Kleinmachnow gab. In dieser Veranstaltung wurde über die zukünftigen möglichen barrierefreien Bushaltestellen gesprochen. Die Verwaltung sei gerade dabei, einen Vorratsbeschluss vorzubereiten.
- Die Arbeiten an den ersten barrierefreien Bushaltestellen sind abgeschlossen. Die Arbeiten verliefen reibungslos. Die Haltestellen binden sich gut in die vorhandene Situation ein. Fördergelder dazu wurden bewilligt; weitere Fördergelder sind beantragt.
- Der Arbeiten zum Kreuzungsausbau OdF-Platz stehen unmittelbar bevor. Die

Vorbereitungsarbeiten und Vorabstimmungen dazu sind abgeschlossen; voraussichtlicher Baubeginn ist der 22.05.2017.

### **TOP 7.2 Sachstand Düppelteich**

Herr Dr. Prüger informiert, dass die Genehmigungsplanung zurzeit erarbeitet wird. Ein Angebot zur vorfristigen Belüftung liegt vor und wird demnächst beauftragt. Es laufe alles planmäßig.

Herr Herrmann fragt nach, ob der Kostenvorteil ermittelt werden konnte (wenn eine Belüftung durchgeführt wird, sollte es einen Kostenvorteil geben)?

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Aus meiner Sicht gab es keine riesigen Kostenvorteile.“

Frau Sahlmann ergänzt: „Soweit ich mich erinnere, war die Kostenersparnis nicht so, wie wir es erhofft hatten, da es ein kombiniertes Verfahren nach wie vor bleibt. Es ist eine mechanische Ausbaggerung nötig und die Belüftung wird nur in Teilen wirksam.“

Herr Tauscher ergänzt, dass es um eine Größenordnung von 70.000,00/80.000,00 € vorteilhafter sein sollte. Aber das könne man ja bei der Berichterstattung über den Fortgang der Arbeiten thematisieren und konkret belegen.

### **TOP 7.3 Verkehrssituation in der Sommerfeld-Siedlung, Information zu den Bürgerwerkstätten vom 27.02.2017 und 28.02.2017**

Herr Dr. Prüger informiert darüber, dass die Auswertungen der Bürgermeinungen der ersten Bürgerwerkstatt jetzt vorliegen und noch in dieser Woche online gestellt werden. Die Meinungen gehen weit auseinander (die Bürger wünschen Veränderungen, die Bürger wünschen keine Veränderungen, sehr großer Tenor – die Bürger wollen nichts bezahlen). Wenn es zu Veränderungen in der Sommerfeldsiedlung kommen sollte, kostet das auch Geld. Es wird nicht ohne die Beteiligung der Bürger zu machen sein.

Am **19.09.2017** findet die **zweite Bürgerwerkstatt** statt.

Herr Tauscher sei verwundert, dass die erste Auswertung zunächst in das Internet gestellt und nicht erst dem UVO-Ausschuss zur Kenntnis gegeben wird.

Der Ausschuss bittet um Information zur Auswertung per E-Mail an die Gemeindevertreter und sachkundigen Einwohner des UVO-Ausschusses.

Das Thema wird als TOP auf die nächste Tagesordnung des UVO gesetzt.

### **TOP 8 Schriftliche Informationen der Verwaltung**

#### **TOP 8.1 Hitze im Rathaus; hier Vorstellung der Messergebnisse**

**UVO 002/17**

Frau Leißner erläutert die Fachinformation; als Ergebnis könne gesagt werden: „Es ist heiß im Rathaus.“

Ausführungen Herr Tauscher: „Mit dieser Überprüfung kann es sein Bewenden nicht haben, es muss jetzt umgesetzt werden. Die Verwaltung müsste doch jetzt entspre-

chende Vorschläge für diese Maßnahmen haben. Wenn es die Verschattung ist, dann muss man auch Angebote zur Verfügung haben, damit man sagen kann, es geht nicht um 2 Mio. € die investiert werden müssen, sondern um z. B. 50.000,00 €. Und der Einsatz hier in diesem Raumkomplex, dass man hier eine Klimaanlage ansetzen kann, ist sicherlich auch möglich mit der Kopplung der Fensteröffnungsgeschichte, dieses ist eine normale technische Möglichkeit, das kann man sicherlich tun. Speziell der Rathaussaal kommt mir so ausdrücklich nicht richtig vor in der Gesamtbewertung, denn es sind ja unerträgliche Temperaturen, ebenfalls bei Veranstaltungen und die menschliche Körperstrahlung kommt noch dazu. Da wäre z. B. die Frage nach eventuell solchen Abschattungen wie vorgeschlagen oder aber auch eine irgendwie geartete Kühlungseinrichtung. Das habe ich bis jetzt hier noch nicht gesehen. Ich glaube, und das ist ziemlich unstrittig, dass dieser Saal sehr unzweckmäßig gebaut worden ist diesbezüglich.

Ich habe nicht gesagt, das möchte ich zu Protokoll. Aber die Protokollführung ist ja immer so ausgezeichnet, dass man es nicht vor jedem Satz immer sagen muss. Ich spreche ausdrücklich Frau Huckshold hier meine Anerkennung für die Protokollführung aus.“

Die Mitglieder des Ausschusses schließen sich dem Lob Herrn Tauschers an.

Herr Schramm: „Die Information ist gut, aber man muss natürlich etwas daraus machen.“

Frau Storch zu Protokoll: „Mir gefallen diese beiden vorgeschlagenen Maßnahmen des Ing.-Büros auf der Seite 2 nicht. Das eine ist richtig klar, dass außen Verschattung stattfinden muss. Die zweite Sache mit den Klimaanlage ist schon problematischer. Mir fehlen andere Maßnahmen wie z. B. die Entsigelung des Innenhofes (die Platten heizen sich sehr auf und strahlen die Wärme ab), es gibt dort wenig Grünstreifen oder Alternativen oder Ergänzungen. Nicht unbedingt auf neue technische Geräte zurückgreifen, sondern die Luftzirkulation auf natürliche Weise erreichen.“

Ausführungen Herr Weis: „Wenn man in diesen Saal eine Klimaanlage einbaut, müssen die Fenster trotzdem mal geöffnet werden. Bei größeren Räumen, es betrifft ja diesen Saal und auch die zwei anderen daneben, eigentlich sind es drei Räume, da muss man auch über die Lüftung nachdenken. Deswegen ist dieser Vorschlag Fensterkontakte nicht gerade NF-Standard und deswegen müsste man hier doch noch einmal darüber nachdenken, ob man nicht doch eine Lüftungsanlage, eine Umluft-Anlage für diese Räume anschafft und entsprechend Analoges für den Bürgersaal. Wir können nicht einfach sagen, wir bauen eine Klimaanlage oben drauf und leiten die Wärme raus. Wenn hier Sitzungen stattfinden und es wird nicht gelüftet, es funktioniert nicht, die Leute schlafen hier ein. Deswegen halte ich den Vorschlag des Ing.-Büros für zu kurz gedacht. Ansonsten ist es allen klar, dass diese innen an den Fenstern angebrachten Jalousien keinerlei sinnvolle Funktion haben, weil sie genau da, wo eigentlich die Sonne nicht einfallen soll, nicht in den Scheiben, die Sonne sammeln. Dementsprechend wäre es vielleicht auch schon ausreichend, eine Jalousieanlage hier an dieser Fassade von außen anzubringen, so dass die Luft dahinter zirkuliert, um einfach diese große Hitze wegzubekommen, die von den großen Fensterflächen kommt. Ansonsten gibt es natürlich, wie wir alle schon vorgetragen bekommen haben, gute Anlagentechniken, die man auch mit Solarstrom o. ä. füttern kann. Wir wollen ja auch, dass das energieeffizient ist und es gibt heute CO<sup>2</sup>-haltige Wärmepumpen oder Klimaanlage und es muss kein FCKW oder Ersatzstoff wie R134A sein. Man kann auch CO<sup>2</sup> nehmen. Wenn Sie zwei Etagen tiefer schauen zu Reichelt, sie betreiben ihre Anlagen auch mit neuer Technik, mit CO<sup>2</sup> statt italienischer Technik.“

**Frau Sahlmann: „Die Anregungen werden sicherlich mit aufgenommen, bevor der nächste Schritt der Umsetzung hoffentlich bald erfolgt.“**

**An der Diskussion beteiligten sich:** Herr Tauscher, Herr Schramm, Frau Storch, Herr Weis, Frau Sahlmann

<b>TOP 8.2</b>	<b>Wald- und Wasserflächen Machnower Busch, hier: Information und Diskussion über den möglichen Abschluss eines Waldbewirtschaftungsvertrages</b>	<b>BAU 004/17</b>
----------------	---	-------------------

Herr Dr. Prüger erläutert die Fachinformation; es sind die Vorteile/Nachteile abzuwägen. Ein Biber sei auch schon gesichtet worden. Es stellen sich zwei Fragen: Wollen wir das bewirtschaften und wollen wir ggf. auch Flächen kaufen? Die Möglichkeit einer Begehung ist gegeben.

**Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:**

- keine Vorteile für die Gemeinde, sondern nur Kostenfaktor
- Risiko eines ev. späteren Rechtsstreitverfahrens (Regenentwässerung durch Berlin)
- langfristig vielleicht doch ein Vorteil, wenn 100%ige Verfügungsgewalt durch Gemeinde
- Besprechung in den Fraktionen
- es wird keine Dringlichkeit gesehen
- fachkundige Ortsbegehung des Gebietes ist wünschenswert
- Es soll für den UVO-Ausschuss eine Einladung zu einem Ortstermin zusammen mit dem Buschgraben-Bäketal-Verein geben.

Herr Grubert nimmt an der Sitzung teil.

**An der Diskussion beteiligten sich:** Herr Schramm, Herr Weis, Herr Liebrecht, Frau Storch, Frau Sahlmann, Herr Tauscher

<b>TOP 8.3</b>	<b>Verkehrskonzept Kleinmachnow, hier: Problembereiche Förster-Funke-Allee/Rathausmarkt und Förster-Funke-Allee West</b>	<b>INFO 009/17</b>
----------------	--	--------------------

Keine Erläuterung seitens der Verwaltung.

Herr Sahlmann zu Protokoll: „Vielen Dank, dass ich auch im Namen der **Agenda-Gruppe Verkehr** wesentliche Positionen mitteilen kann. Wir wissen, dass hier seit 2000 die Engstelle im Ortszentrum vorliegt. Selbst der Bürgermeister hat bereits im Februar geäußert, dass hier zu eng gebaut wurde. Letztlich haben wir nun das Ergebnis, dass durch die zunehmende Bautätigkeit und zunehmenden Verkehr wir die Probleme in der Ortsmitte haben. Ich möchte nur über die Förster-Funke-Allee/Rathausmarkt einige Positionen vortragen, noch nicht über das neue Material, was jetzt bis zur Hohen Kiefer zur Förster-Funke-Allee West geht. Hier wird ganz konkret in mind. 3 Varianten uns dieses Konzept vorgetragen. Wir haben auch in unserer Agenda-Gruppe schon zweimal darüber befunden und diskutiert und wir sind klar zu einem Ergebnis gekommen, dass wir hier letztlich auch die Chance nutzen sollten, hier etwas Neues zu planen, zu verändern zugunsten der Verkehrsteilnehmer, die in den letzten Jahren hier verstärkt immer mehr auch an Dimensionen zugenommen haben. Das ist einmal die Zahl der Schulkinder, zum anderen das Senvital im Norden. Wir haben die Bio-Company dazubekommen als Einkaufsmarkt und es wird auch

weiterhin dazukommen die neue altersgerechte Wohnanlage in Richtung Hohe Kiefer. D. h. der Verkehr wird nicht abnehmen, sondern weiter zunehmen. Wir plädieren für eine nachhaltige zukunftsorientierte Lösung. Der Anteil der schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer wird weiter zunehmen und wir haben bisher nur einen FGÜ, der seit einigen Jahren im Tempo-30-Bereich installiert wurde und der Fußgängern und Radfahrern zum Queren dient. Fakt ist also: Wir haben beengte Platzverhältnisse und deshalb plädieren wir als Agenda für die Variante 5.1, also für einen verkehrsberuhigten Bereich, wir sollten endlich etwas Neues wagen in der Gemeinde. Wir sollten die Fragen der Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung ins Auge fassen. Wir haben zweimal bereits in unserem Leitkonzept der Agenda-21-Gruppe im Jahr 2000 und 2010 das Prinzip der nachhaltigen Verkehrsentwicklung hier als wichtige Grundlage beschlossen, was allen Gemeindevertretern seinerzeit zur Kenntnis gegeben wurde. Basierend auch auf dem Masterplan Fahrrad und dem Lärmaktionsplan aus dem Jahre 2013 haben wir auch hier die Orientierung, den Verkehr nicht weiter zu erhöhen, sondern zu reduzieren bzw. auf Verkehrsberuhigung zu plädieren. Wir müssen den gesamten Rathausmarkt betrachten. Entscheiden wir uns, was das Ortszentrum angeht, für ein Ortszentrum wo der Bürger im Mittelpunkt steht, im Sinne der Kommunikation, im Sinne der Versorgung? Wir haben das Ortszentrum als kulturelles Zentrum, als Versorgungszentrum, ärztliches Zentrum. Wir haben verschiedene Schulen und Wohnanlagen wie Sie wissen, so dass wir mit der Variante 5.1 natürlich in diese Richtung gehen, dass wir einmal mehr Fläche gewinnen für den Fuß- und Radverkehr, dass wir die Aufenthaltsqualität und Attraktivität des Rathausmarktes/des Ortszentrums erhöhen. Wir haben weiterhin für den Busverkehr eine Haltebuch und haben dann auch weiterhin eine Bushaltestelle. Herr Zaharanski hat sich morgens die Mühe gemacht, selber vor Ort zu analysieren. Wir haben aus seiner Sicht positiven Bescheid bekommen, dass, wenn die Variante 5.1 Verkehrsberuhigung in Anlehnung an Shared-Space hier geplant werden sollte, der Busverkehr nicht im größeren Rahmen beeinträchtigt wird. Wir haben dann keine Trennungslinie mehr zwischen der Straße Förster-Funke-Allee und Rathausmarkt, so dass wir die Querung nicht nur im Bereich des FGÜ haben, sondern auch in Höhe der beiden Straßen Adolf-Grimme-Ring Ost und West. Was macht sonst der Fahrradfahrer? Wie kommt er auf die andere Seite, auf die Nordseite, was die Querung angeht? Das wäre dann dadurch deutlich besser gelöst. Wir haben deutliche Platzeinsparung und letztlich müssen wir uns die Frage stellen, soll dieser Rathausmarkt abgegrenzt werden durch diese Verkehrsader, wollen wir den Autoverkehr mehr priorisieren oder letztlich eben im Sinne der Bürger, die vom Senvital oder aus dem Wohnbereich im Norden zum Rathausmarkt, in das Ortszentrum wollen. Was die Schüler angeht, es sind mind. 700/800 Schüler, wenn wir sie nicht dem Schulbereich BBIS zurechnen, haben wir zwischen 07.30 Uhr und 08.30 Uhr hier immer diesen großen Stau und auch die Gefährdung der Schüler, die nicht mit dem Auto gefahren werden. Dankeschön.“

#### **Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:**

- Verkehrsbelebung fördern (Fußgänger, Radfahrer, Rollstuhlfahrer)
- Shared-Space nicht gut
- Problembereiche Ein - bzw. Ausfahrten am Adolf-Grimme-Ring
- Anlage 8 – Ergänzungsteil (separierte Radverkehrsanlagen – könnte es geben, sind aber niemals benutzungspflichtig)
- eventuell Kreisverkehr
- höhengleicher Ausbau – orientieren auf die Menschen, die sich dort bewegen (Senvital)
- Entschärfung der Stelle Ein-/Ausfahrt Bio Company (hohes Verkehrsaufkommen, Entladevorgänge auf der Förster-Funke-Allee)
- Beschluss mit verschiedenen Varianten einbringen

- Eigentumsverhältnisse Parkplätze sind geklärt (im Eigentum der Eigentümergemeinschaft)
- Halteverbote im Bereich der Einmündungen
- mal etwas Neues wagen

Herr Grubert macht Ausführungen zu den Verkehrszählungen: Es wurde gezählt an der Einmündung Ring am Feld Ost, in der Zeit von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr = 58 Kfz insgesamt, von den 58 Kfz fuhren 22 Kfz auf den Parkplatz der Bio-Company und in der Zeit von 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr = 71 Kfz, von den 71 Kfz fuhren 47 auf den Parkplatz der Bio-Company. Gezählt wurde in beiden Richtungen an einem Dienstag. Es wurde gezählt an der Einmündung Ring am Feld West, in der Zeit von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr = 23 Kfz und in der Zeit von 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr = 71 Kfz. Gezählt wurde in beiden Richtungen an einem Dienstag. Von einer Verkehrskatastrophe in einer Stunde werde man sicherlich nicht sprechen können bei 58 Fahrzeugen in einer Stunde beidseitig. Die Daten werden noch aufbereitet und dem Ausschuss zur Kenntnis gegeben.

Herr Grubert führt weiter aus, dass die Verwaltung zur nächsten Sitzung einen Vorschlag insgesamt seitens der Verwaltung einbringen werde. Er sei nicht der Auffassung, dass man eine riesige Umgestaltung wie Shared-Space vornehmen sollte, dann bewege man sich sicherlich in einem siebenstelligen Kostenrahmen. Man sollte einige Verbesserungen angehen, z. B. Adolf-Grimme-Ring Ost Mittelinsel und auf der anderen Seite auch ev. eine Mittelinsel für die Schüler im Bereich Adolf-Grimme-Ring West. Er gibt den Hinweis, dass auf der gesamten Straße Tempo 30 gilt.

Frau Sahlmann zu Protokoll: „Ich befürworte ganz klar die Lösung mit dem Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 26 m. Allerdings würde ich den Kreisverkehr so anordnen, dass auch der Steinweg/das Heidefeld mit angeschlossen werden; alle einmündenden Straßen mit einbinden.“

Herr Krause äußert sich ebenfalls für die Einbindung Steinweg in den Kreisverkehr.

Herr Sahlmann bittet die Verwaltung, eine Kostenaufstellung für die Variante mit Kreisverkehr zur nächsten Sitzung vorzulegen.

**An der Diskussion beteiligten sich:** Herr Schramm, Herr Liebreuz, Herr Weis, Herr Tauscher, Frau Sahlmann, Herr Krause, Herr Sahlmann

<b>TOP 9</b>	<b>Beschlussempfehlungen</b>
--------------	------------------------------

<b>TOP 9.1</b>	<b>Altes Dorf, Freifläche ehemaliger Gutshof, hier: Festlegung des weiteren Vorgehens</b>	<b>DS-Nr. 062/17</b>
----------------	---	----------------------

- 1) Der Bürgermeister wird beauftragt, für die ca. 3.500 m<sup>2</sup> große Teilfläche des ehemaligen Gutshofes am Zehlendorfer Damm (Gemarkung Kleinmachnow, Flur 13, Flurstück 357 teilweise, vgl. Anlage 1, farbig umrandeter Bereich) eine Projektförderung im Bereich Gartenbaukunst bei der Hans und Charlotte Krull Stiftung (Berlin) zu beantragen.
- 2) Die Gemeindevertretung ist über den Fortgang des Antragsverfahrens regelmäßig zu informieren, Ergebnisse sind ihr zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Herr Grubert erläutert die Beschlussvorlage und informiert zur Fördermöglichkeit des Projektes.

### **Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:**

- um die Förderung bewerben
- Wenn eine Stiftung beauftragt wird, einen Entwurf zu gestalten, dann ist das der Startschuss, um die Fläche wirklich zu gestalten (Kosten zu hoch, zu teuer).
- keine Umgestaltung der Fläche (Landschaftsschutzgebiet)
- Befürchtung, dass damit eine Entwicklung eingeleitet wird, die gar nicht gewünscht ist.
- in den Fraktionen besprechen
- für die Bürger einsetzen, die das Gebiet dann als Naherholungsgebiet nutzen könnten

**An der Diskussion beteiligten sich:** Frau Sahlmann, Herr Schramm, Herr Weis

### **Abstimmungsergebnis:**

**3 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 2 Enthaltungen = mehrheitlich empfohlen**

## **TOP 10**

### **Offene Postenliste**

Herr Grubert informiert, dass die **700jährige Eiche (Nr. 454)** hinter dem Zehlendorfer Damm eine erhebliche Bruchgefahr aufweist. Maßnahmen zur Erhaltung der Eiche sind nicht mehr möglich. Man müsse die Eiche einfach sich selbst überlassen. Es sei damit zu rechnen, dass in einem Zeitraum der kürzer oder länger sein kann, der große zum Weg gehende Stämmling abbrechen wird. Aus diesem Grund wird die Verwaltung den Waldweg ab sofort sperren. Es bestehe erhebliche Lebensgefahr! Ein Ersatz-Trampelpfad wird ca. 50 m weiter östlich angelegt.

Herr Schramm verlässt die Sitzung.

#### **Lfd.-Nr. 1 – Neupflanzung von Eichen/Winterwartung am Zehlendorfer Damm**

Enge Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenwesen; im Moment kein neuer Sachstand. Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 2 – Parkraumproblematik/Parkraumbewirtschaftung Rathausmarkt**

Der angesetzte Termin am 06.04.2017 mit der gewog, der Verwaltung und der Gewerbegemeinschaft fand statt. Zurzeit erarbeitet die Verwaltung ein konkretes Konzept, was im nächsten UVO-Ausschuss vorgestellt werden soll.  
Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 3 – Noi 2 Due (ehem. Restaurant PM) – Parkprobleme**

Das Verfahren liegt beim Landkreis; kein neuer Sachstand.  
Sommerphase abwarten, dann ev. wieder auf die OP-Liste setzen.  
Der Punkt wird jetzt aus der OP-Liste genommen.

#### **Lfd.-Nr. 4 – Fertigstellung Gehweg am Stolper Weg**

Kein neuer Sachstand (s. Ausführungen letztes Protokoll).  
Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 5 – Parken zwischen den Bäumen im Sportforum Kleinmachnow**

Mehrere Gespräche mit dem neuen Besitzer Herrn Paul fanden statt. Man habe sich darauf verständigt, dass entsprechende Absperrungen erfolgen, um den Schutz des Kronentraufbereiches dort zu verbessern. Im vorderen Bereich sollen zusätzlich Baumschutzbügel aufgestellt werden.

Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 6 – Überarbeitung der Stellplatzsatzung hinsichtlich der Fahrradstellplätze**

Es gibt keine Regelung hinsichtlich der Fahrräder; verwaltungsinterne Prüfungen dazu laufen. Frau Storch bittet, diesen Punkt um die Kammerspiele bzw. um alle öffentlichen Einrichtungen zu erweitern, denn auch dort gebe es keine ausreichenden Fahrradstellplätze.

Herr Dr. Prüger wird an die Betreiber von Noi 2 Due und Kammerspiele mit der Bitte herantreten, Fahrradstellplätze zu schaffen.

Herr Weis zu Protokoll: „Herr Dr. Prüger, ich bitte darum, dass auch die Supermärkte die sich außerhalb des Ortszentrums befinden, von der Gemeinde angeschrieben werden und geprüft wird, anhand der Unterlagen die in der Gemeinde vorhanden sind, dass die dortigen Bügel auch erneuert oder instandgehalten werden nach einem gewissen Standard. Wenn man an den Kammerspielen schon etwas machen will.“

Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 7– Sachstandsbericht „Hitze im Rathaus“**

Siehe Ausführungen unter TOP 8.1. Hitze im Rathaus; hier Vorstellung der Messergebnisse (UVO-Info 002/17).

Der Punkt kommt von der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 8 – Erweiterung der vorhandenen Tempo-30-Zone für den Straßenzug Schleusenweg – R.-Breitscheid-Str. – E.-T.-Str. - OdF-Platz (DS-Nr. 043/17)**

(Siehe auch Ausführungen in der NS der Sitzung vom 08.03.2017 unter TOP 8.4.)

Die Untere Verkehrsbehörde soll noch einmal angeschrieben werden, um den Sachstand aus der Gemeindevertretersitzung mitzuteilen.

Frau Sahlmann ergänzt: „Im letzten UVO-Ausschuss wurde die Tempo-30-Zone zwar abgelehnt, aber es wurde gleichzeitig gesagt, man könnte mit einer abschnittswisen Tempo-30-Anordnung leben, wobei die Hauptstraßen Hauptstraßen bleiben und die Nebenstraßen Vorfahrtsschilder bekommen.“

Herr Sahlmann weist noch einmal auf die Schulwegsicherung hin.

Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 9 – Sachstandsmitteilung Bordsteinabsenkung Zehlendorfer Damm/Meiereifeld**

Dieser Punkt muss in der Verkehrsunfallkommission beraten werden; diese tagt im Juni 2017.

Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 10 – Rastplatz Düppelteich – Einbeziehung Streetworker/Sachstandsbericht**

Die Streetworker kümmern sich schon seit längerer Zeit um die Angelegenheit. Es finden regelmäßige Gespräche/Kontakte statt.

Frau Heilmann, Chr. führt aus, Kontakt suchen sei schön, aber man warte auf einen Sachstandsbericht; die Frage sei wie oft, wann und welches Ergebnis; der Punkt möge in der Liste bleiben.

Herr Tauscher führt aus, wenn die Streetworker sich bemühen und es keine Rücküberlegung gibt, dann sei das unbefriedigend, man wisse nicht, was passiert?

Der Punkt wird als TOP auf die TO des nächsten UVO am 14.06.2017 gesetzt.

Der Punkt bleibt in der Liste.

#### **Lfd.-Nr. 11 – Straße Feldfichten – dauerhaft parkendes Wohnmobil auf Gehweg/schlechte Sicht**

In der Sommerfeldsiedlung werden die Gehwegparkenden toleriert. Man hoffe auf eine Änderung, wenn sich an der dortigen Situation etwas ändert. Es habe Gesprä-

che mit dem Halter gegeben; diese fruchten nur nicht.  
Der Punkt bleibt in der Liste.

**Lfd.-Nr. 12 – Bürgerwerkstatt Sommerfeldsiedlung – Vorstellung/Diskussion der Zwischenergebnisse**

S. Ausführungen unter TOP 7.3.  
Der Punkt kommt aus der Liste.

**Lfd.-Nr. 13 - Parkplätze am Adolf-Grimme-Ring West – sind die Parkplätze Gemeinde- oder Privateigentum?**

Die Parkplätze stehen im privaten Eigentum.  
Der Punkt kommt aus der Liste.

**Lfd.-Nr. 14 – Parken am Schleusenweg – kein Vorbeikommen der Rettungsfahrzeuge**

Der Gemeindeführer Herr Scholz wurde bezüglich der Einsatzfahrten befragt. Er erklärte, dass es keine Probleme bei den Durchfahrten im Einsatz durch den Schleusenweg gebe.  
Der Punkt kommt aus der Liste.

**Lfd.-Nr. 15 – defekter Briefkasten Schleusenweg/Heidefeld**

Der Briefkasten wurde zeitnah überprüft; er ist funktionstüchtig.  
Der Punkt kommt aus der Liste.

**Lfd.-Nr. 16 – Stolper Weg zwischen Stahnsdorfer Damm und Heidefeld – hier gibt es noch einen Zwei-Richtungs-Radweg. Gab es Gespräche mit der Verkehrsbehörde?**

Es gab noch keine Gespräche.  
Der Punkt bleibt in der Liste.

**TOP 11**

**Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung**

Herr Tauscher: „Es gibt Irritationen. Ich bin von Bürgern angesprochen worden. Wie kann es sein, dass der Bauhof zurzeit die Bäume beschneidet (Schleusenweg, Hohe Kiefer)? Auf welcher Rechtsgrundlage finden diese Handlungen statt? Es geht um den Zeitpunkt, dass jetzt im April solche Handlungen durchgeführt werden. Und was gilt für die Privatgrundstücke?“

Beantwortung Herr Dr. Prüger: „Das ist hinreichend mit dem Bauhof und unserer Frau Butzmann besprochen worden. Es sind keine Verstöße festgestellt worden. Die leichten Auslichtungsmaßnahmen (Astbeschnitt) sind in diesem Umfang möglich. Er fällt nicht unter das Gebot, dass man nur vom 01.10. bis 20.02. fällen bzw. größere Maßnahmen machen darf. Das sind kleinere Maßnahmen. Ich werde das Ganze mit dem Bauhof noch einmal dahingehend besprechen, dass diese leichten Auslichtungsmaßnahmen vom Zeitpunkt her im Winter oder kurz nach dem Winter ausgeführt werden.“

Herr Tauscher macht Ausführungen zum Sperrmüll im Bereich Hohe Kiefer kurz vor der Einmündung Förster-Funke-Allee, der dort bis zu 3 Wochen lag, bevor er abgeholt wurde. Heute sei dort die Parkfläche mit Sperrmüll „dekoriert“.

Erwiderung Frau Leibner: „Ja, es steht bzw. stand dort sehr viel Sperrmüll. Das ist leider der Effekt, wenn dort ein Haufen steht, nehmen ihn die anderen auch gerne in Anspruch und stellen ihren Sperrmüll dazu, dann wird die Strecke immer länger. Wenn wir Sperrmüll feststellen, egal wo, wird bei der APM nachgefragt, wann der nächste Termin zur Abholung ist. Dauert der Termin länger als drei Tage, suchen wir eine Zwischenlösung. Die schnellste Lösung ist natürlich, dass wir den Bauhof beauftragen. Aber das kann nicht immer die Lösung sein. Man wird eine Ersatzvornahme

machen müssen. Aber, wir laufen dann dem Geld hinterher. Dieser Haufen an der Hohen Kiefer war noch einmal ein langes schlechtes Beispiel.“

Frau Chr. Heilmann: „Es geht um die Bauarbeiten am Gutshof. Wo befinden sich die bei den Ausgrabungen und Bauarbeiten zu Tage getretenen Fundstücke?“  
Die Frage konnte nicht beantwortet werden. Aufnahme in die OP-Liste.

Herr Weis lädt zum TKS-Radfahren am 29.05.2017 mit dem Bürgermeister ein.  
Anfrage Herr Weis: „Meine Frage bezieht sich auf die Stellplätze am Rathausmarkt. Ich hätte gerne gewusst, ob die Anzahl der Stellplätze, die vorhanden sind, dem B-Plan Ortszentrum Rathausmarkt entsprechen oder bzw. was ist mit den auf den Stellplätzen befindlichen Müllplätzen der Wohnungseigentümer? Sind die Abstellflächen für Einkaufswagen am Rathausmarkt jetzt Stellplätze oder sind es Flächen, die nicht der Stellplatzsatzung unterliegen?“  
Die Frage konnte nicht beantwortet werden; Übernahme in die OP-Liste.

Herr Liebrecht: „In Holland hat sich mittlerweile ein flächendeckendes Netz von E-Tankstellen größeren Ausmaßes etabliert. Es ist die Fa. Fastnet. Ich hatte vor kurzem E-Mail-Kontakt mit der Firma. Sie sind auf Strandsuche in Deutschland. Ich hatte ihnen Ebay als Standort kurz benannt und sie waren total interessiert und begeistert. Ist das eine Geschichte die man mehr oder weniger über die Wirtschaftsförderung der Gemeinde fördern könnte oder sollte?“  
Beantwortung Herr Grubert: „Bitte leiten Sie mir den E-Mail-Verkehr weiter. Wir sind dabei, etwas für den ganzen Ort zu erstellen.“

Frau Storch: „Es gibt von der Gemeinde drei öffentlich bepflanzte Blumenbeete; F.-F.-Allee/Hohe Kiefer, Meiereifeld/Zehlendorfer Damm und OdF-Platz/E.-T.-Straße. Diese werden grundsätzlich nach Ende des Winters mit Stiefmütterchen bepflanzt. Nach den Eisheiligen werden diese herausgerissen und danach kommen sommerliche, tropische Pflanzen, die im Herbst wieder herausgerissen werden und im Winter ist das eine unbearbeitete, unbewachsene Erdfläche. Könnte man nicht dort ein Konzept, ein Staudenkonzept (winterhart), vielleicht auch kombiniert mit Blumenzwiebeln entwickeln? Also irgendetwas anderes, als diese Bepflanzung?“  
Beantwortung Herr Grubert: „Das ist etwas, was den Gemeindevertretern nicht zugänglich ist und nicht durch einen Beschluss der GV geregelt wird. Es gehört in den Aufgabenbereich der laufenden Verwaltung. Es kommt bei vielen Bürgern gut an. Es wird immer Leute geben, denen das nicht gefällt. Wir werden das weiter so machen.“

Ende der öffentlichen Sitzung.

Kleinmachnow, den 24.05.2017

Barbara Sahlmann  
Vorsitzende des UVO - Ausschusses

#### Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Vortrag von Herrn J. Affeldt